

# Das TOR

3/März 2000  
66. Jahrgang  
DM 3,-

Zeitschrift der Düsseldorfer Jonges

▼ **Jonges aktuell:**  
„Schiffer-Turnier“  
von Jonges und  
Schützen?

▼ **Leicht verspätete  
tiefe Verbeugung  
vor Kurfürst Carl  
Theodor**

▼ **Prinzenempfang  
bei den Jonges**

▼ **Die große Jonges-  
Sitzung 2000 im  
Hilton**

▼ **Schifferstechen im  
Sicherheitshafen,  
aber auch im  
Malkasten-Park**

▼ **Auf den Spuren  
der Historie mit  
der Geschichts-  
Werkstatt**



Datennetze  
 Beleuchtungsanlagen  
 Kabelfernsehanlagen  
 EIB-Gebäudesystemtechnik  
 Nachtstromspeicherheizung



**ARMIN HEINZEN**

Dipl.-Ing.

Euskirchener Straße 52 · 40547 Düsseldorf  
 Telefon 02 11-57 3450 · Fax 02 11-55 6776



**Finanz- u. Immobilien-Vermittlungs GmbH**

vermittelt und bewertet

- Wohn- und Geschäftshäuser
- Ein- und Zweifamilienhäuser
- Eigentumswohnungen

**Tel.: 02 11/37 40 52 Fax: 02 11/38 16 52**

Adersstr. 93 40215 Düsseldorf  
 Gf. Hans Kemper TG Schloßturnm



**BLUMENRATH & CÖNEN GmbH**  
 SANITÄR- UND HEIZUNGSTECHNIK

Luisenstraße 118

40215 Düsseldorf

Tel.: (02 11) 38 44 520

Fax: (02 11) 38 44 52 17 (ISDN)

Umbau und  
 Fassaden-Sanierung  
 aus einer Hand.



Putz Trockenbau-  
 und Malerarbeiten  
 Wärmedämmsysteme  
 Altbauanlieferung

Heinrich Mai & Sohn  
 GmbH  
 Düsseldorf

Heinrich Mai & Sohn GmbH  
 Koppersstraße 21  
 40549 Düsseldorf  
 Postfach 11 07 40  
 40507 Düsseldorf  
 Tel. 02 11/5 68 66-0  
 Fax 02 11/5 68 66 60



## Werkzeuge mieten

Wir vermieten Geräte für Holz-, Metall-,  
 Stein-, Kunststoffverarbeitung  
 sowie Raumaustrockner,  
 Heizungen und Garten-  
 geräte



**DELVOS**

Flurstraße 79 · Tel. (02 11) 914460 · Telefax (02 11) 9144617  
 40235 Düsseldorf

über 80 Jahre

Roßstraße 31  
 40476 Düsseldorf  
 Telefon (02 11) 94 47 40  
 Nach Geschäftsschluß 40 42 16

**ADAM**

**Malerei und Anstrich**

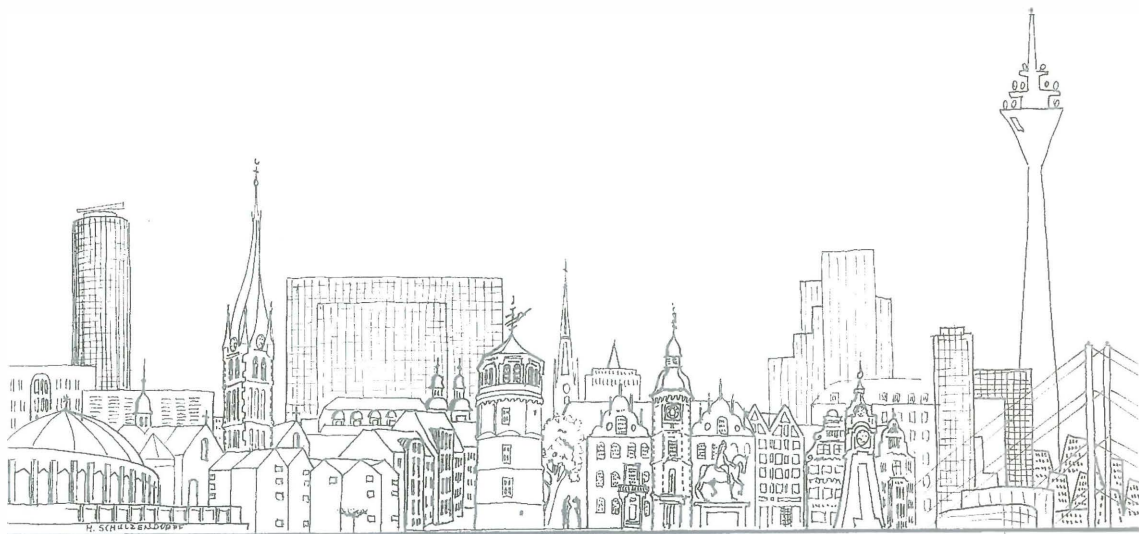
Ausführung  
 sämtlicher Malerarbeiten  
 Lasurtechniken  
 Feine Tapezierarbeiten  
 Restaurierung von Kirchen

## BAUEN, KAUFEN, FINANZIEREN:

Alles unter Dach und Fach: Immobilienkredit-Programm



**Kreissparkasse  
 Düsseldorf**



## Jonges aktuell

# „Schiffer-Turnier“ von Jonges und Schützen?

Von Horst Morgenbrod

**A**uch Vereine müssen aufpassen, dass sie nicht nur in den gewohnten Traditionen verharren — auch sie sollten sich immer wieder erneuern, neue Ideen haben und damit den Erlebniswert der Stadt Düsseldorf steigern. Das sagte uns der Architekt Ludwig Kreuzer, Vorsitzender der Interessengemeinschaft Düsseldorfer Schützen-Vereine, in der 48 Vereine mit 15000 Schützen zusammengeschlossen sind. Kreuzer war auch ein legendärer „Kirmes-Bürgermeister“, viele Jahrzehnte lang managte er die Düsseldorfer Kirmes und verlieh ihr immer wieder neue Attraktionen. Seine Stimme hat im Düsseldorfer Brauchtum großes Gewicht — natürlich ist er auch Mitglied unseres Heimatvereins.

Im vorigen Monat stieß Ludwig Kreuzer auf einen Artikel im TOR, in dem auf ein früheres „Fischerstechen“ im alten Düsseldorfer Hafen (zwischen Hofgarten und Kunstakademie) hingewiesen und nach weiteren Quellen über dieses

Ereignis gefragt wurde. Ludwig Kreuzer zeigte uns die Fotokopie eines Plakates des St. Sebastianus-Schützenvereins aus dem Jahre 1846, in dem im Rahmen des Schützenfest-Programms auch auf ein „Schiffer-Turnier“ hingewiesen wird, das dem Fischerstechen ähnlich ist. Es ist in vielen süddeutschen Städten (Worms, Bamberg, Nürnberg u.a.) auch noch heute fester Bestandteil der jeweiligen Altstadtfeite.

### Ein gute Idee

Kreuzer: „Ich habe schon vor Jahren angeregt, diese Düsseldorfer Tradition wieder aufleben zu lassen — leider bisher ohne Erfolg.“ Nun macht er einen neuen Vorstoß, und auf unsere Frage, was er denn davon halte, wenn es zu einem solchen sommerlichen Fischerstechen zwischen Düsseldorfer Jonges und Schützen käme, antwortet er ohne zu zögern: „Eine gute Idee.“ Und er fügt an: „Ich bin sicher, dass dies von der Düsseldorfer Bevölkerung sehr gut angenommen wird.“

Dieses Fischerstechen könnte entweder auf dem Kö-Graben oder,

noch besser, im jetzigen Hafen in der Altstadt vonstatten gehen: Es ist dies ein Zweikampf jeweils zweier Ruderboote, bei denen im Bug ein „Fischer“ mit einer stumpfen Stange am Buge steht und versucht, den anderen durch einen gezielten Stoß ins Wasser zu werfen. Tischgemeinschaften gegen Schützenkompanien — sicherlich eine ebenso interessante wie spannende Kombination.

Zu prüfen wäre auch, ob man ein solches Turnier nicht mit einem

---

**Siehe dazu auch unseren Bericht auf Seite 9.**

---

mittelalterlichen Biwak verbinden könnte, auch dafür gibt es in anderen Städten bereits gute Beispiele.

Und was meinen die Schützen dazu? Wir fragten den Chef der St. Sebastianer, Josef Arnold. Hier seine Antwort: „Grundsätzlich bin ich immer für neue Ideen. Ich schlage vor, dass sich Vertreter der Jonges und der Schützen zusammensetzen, um zu prüfen, ob ein solches Fischerstechen organisatorisch und finanziell zu realisieren ist.“

Ludwig Kreuzer hat jedoch noch mehr Ideen. Warum gibt es eigentlich während der Kirmes keine Rheinquerung mit (Motor-)Booten? Auf diese Weise würde auch eine großartige Verbindung zwischen Schützenfest und Kirmes geschaffen. Dies könnte auch zu anderen Zeiten eine willkommene Attraktion sein. Am Oberkasseler Ufer gab es früher (am Kirmesgelände) eine

# Inhaltsverzeichnis

Jonges aktuell: „Schiffer-Turnier“ von Jonges und Schützen?	1
Angereicherte Ausstellung aus Mannheim im Stadtmuseum und Schloss Benrath: Leicht verspätete tiefe Verbeugung vor Kurfürst Carl Theodor	4
TG Blootwoosch-Galerie: Doppelter König	5
Prinzenempfang bei den Jonges: Als die Neusser Jens I. die Schau stahlen	6
Die Große Jonges-Sitzung 2000 im Hilton: Der „singende Doppelzentner“ und viele andere Höhepunkte	8
Karneval vor über 500 Jahren: „Nicht ganz frei von Ausschweifungen ...“	8
Schifferstechen im Sicherheitshafen, aber auch im Malkasten-Park: Unter Hurra des Publikums fuhren die Kähne aufeinander los	9
Schöne Ausflugsziele vor der Haustür	10
Am Wochenende auf den Spuren der Historie	12
In achtzehn Zeilen: Plädoyer für ein Café	12
Ein langes Leben in der Politik fand ein tragisches Ende	13
Freizeit-Tipps	14
Gute Absichten — aber mangelhaft: Düsseldorf — die Stadt der öden Plätze ...	14
Am 18. März wieder „Drack-weg-Tag“: Auch die Jonges sind als Saubermänner gefragt	15
Diskussionen flammen immer wieder auf: Der preußische Adler unter Denkmalschutz	15
Zehn Jahre Partnerschaft Düsseldorf—Chemnitz: Wer kann Anstöße für die Belebung der Partnerschaft geben?	16
Jahresfahrplan der Düsseldorfer Museen	17
Jonges-Veranstaltungen/Unsere Verstorbenen	18
Geburtstage	20

**ZU UNSEREM TITELBILD** — Im letzten Jahr erinnerte sich Düsseldorf des 200. Todestages von Kurfürst Carl Theodor — auch in diesem Jahr wirkt dieses Gedächtnis an einen großen Fürsten bei uns weiter. Im Schloss Benrath und im Stadtmuseum finden entsprechende Ausstellungen statt. Nach dem Urteil vieler Historiker war die Bedeutung Carl Theodors für Düsseldorf nicht geringer als die von Jan Wellem. Siehe Bericht im Innern dieser Zeitschrift.

## Impressum

Das Tor — Zeitschrift der Düsseldorfer Jonges. Herausgeber: Heimatverein Düsseldorfer Jonges e.V. (Geschäftsstelle Brigitte Sichel Schmidt-Frett, Archiv Klaus Bachtenkirch), Mertensgasse 1, 40213 Düsseldorf, Telefon (0211) 135757, Telefax (0211) 135714, geöffnet montags bis freitags 10 – 12 Uhr, Internet: <http://www.med.uni-duesseldorf.de/ddj.htm> **Begründer:** Dr. Paul Kauhhausen. **Redaktion:** Horst Morgenbrod, Alfons Houben, Redaktionsanschrift: Horst Morgenbrod, Raabestr. 10, 40822 Mettmann (=Metzkausen), Telefon (02104) 52785, Fax (02104) 52626. Beiträge mit Namen des Verfassers geben nicht immer die Meinung der Düsseldorfer Jonges oder des Vorstandes wieder. Bei unverlangten Einsendungen ohne Porto keine Rücksendung. Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers. „Das Tor“ erscheint monatlich. **Bankkonten:** Commerzbank AG Düsseldorf 1423490 (BLZ 30040000), Deutsche Bank AG Düsseldorf 2234201 (BLZ 30070010), Dresdner Bank AG Düsseldorf 3330370 (BLZ 30080000), Stadtparksparkasse Düsseldorf 14004162 (BLZ 30050110), Postbank Köln 58492-501 (BLZ 37010050). **Schatzmeister:** Günter Schwaderlapp. **Bezugspreis** im Jahresabonnement bei Zustellung durch die Post DM 48,00/ 24,54 einschl. Postgebühren und MwSt. (Inland). Einzelheft DM 3,00/ 1,53 einschl. MwSt. **Anzeigenwerbung und -verwaltung, Vertrieb und technische Herstellung:** Triltsch Druck und Verlag GmbH & Co KG, Herzogstraße 53, 40215 Düsseldorf, Telefon (0211) 38636-0, Telefax 38636-13, Internet: <http://www.triltschverlag.de>. Gültig ist Anzeigen-Preisliste Nr. 18 vom 1.10.1996.

Anlegestelle, die Stufen sind jetzt noch zu sehen. Und überhaupt: die Rechtsrheiner haben den neuen Rheinpark als Bürgerpark — für die Linksrheinischen könnte auf dem Kirmesgelände außerhalb der Kirmes- und Zirkus-Zeiten ebenfalls ein Freizeit- und Sportpark entstehen, auch sie hätten dann einen Bürgerpark, der von den Familien vielfach zu nutzen wäre.

Wie sagte Kreuzer am Anfang des Gesprächs? „Ideen sollte man haben.“ Und die Leser dieses Artikels sind eingeladen, sich an dieser Idee-Schmiede zu beteiligen.

## TG „Medde d'rzwesche“

### Neuer alter Vorstand

Auch viele unserer Tischgemeinschaften führen im Drei-Jahre-Turnus ihre Vorstandswahlen durch — so wie der Hauptverein. Dies wurde jetzt bei der TG „medde d'rzwesche“ Ereignis — mit dem Ergebnis, dass der alte Tischvorstand, mit Ausnahme des Schriftführers, wiedergewählt wurde. Tischbaas ist wiederum Dieter Kühlings, Kassierer Dieter Schiffer. Neuer Schriftführer wurde Klaus Eitel Schwarz. Zehn neue Tischfreunde gesellten sich zur Runde, „darunter viele junge Leute“, wurde uns gesagt.

Nutzen Sie diese Zeitschrift für Ihre Werbung. 3 000 Jonges, ihre Angehörigen und ungezählte weitere Interessenten sind Ihr Publikum.

Mancher Politiker hat keinen schlimmeren Feind als sich selbst.

John B. Priestley

Lichtpausen  
Fotokopien  
Farbkopien  
Großkopien  
OCE-NET CENTER  
Schnelldruck  
Plotservice  
Scanservice  
PosterPrint

REPRO



DIGITAL

Tel: 0211/17 25 4-0  
Fax: 0211/17 25 4-40

[www.repro-kuehn.de](http://www.repro-kuehn.de)

GEORG KÜHN <sup>GM</sup><sub>BH</sub>

REPROGRAFIE  
Charlottenstraße 14  
40210 Düsseldorf

„Tor“ Leser  
sind informierte Düsseldorf



100 Jahre

**Franz Busch GmbH**

Markisen – Zelte – Schirme – Jalousien  
Rollos – Vertical – Reparaturservice

Mindener Straße 30 · 40227 Düsseldorf  
Telefon 77 30 61/62



<http://www.dresdner-bank.de>

Schon wieder zur Bank?  
Dafür gibt's doch HomeBanking!



**Dresdner Bank**

Die Beraterbank

Angereicherte Ausstellung aus Mannheim im Stadtmuseum, Schloss Benrath und Theatermuseum

# Leicht verspätete tiefe Verbeugung vor Kurfürst Carl Theodor

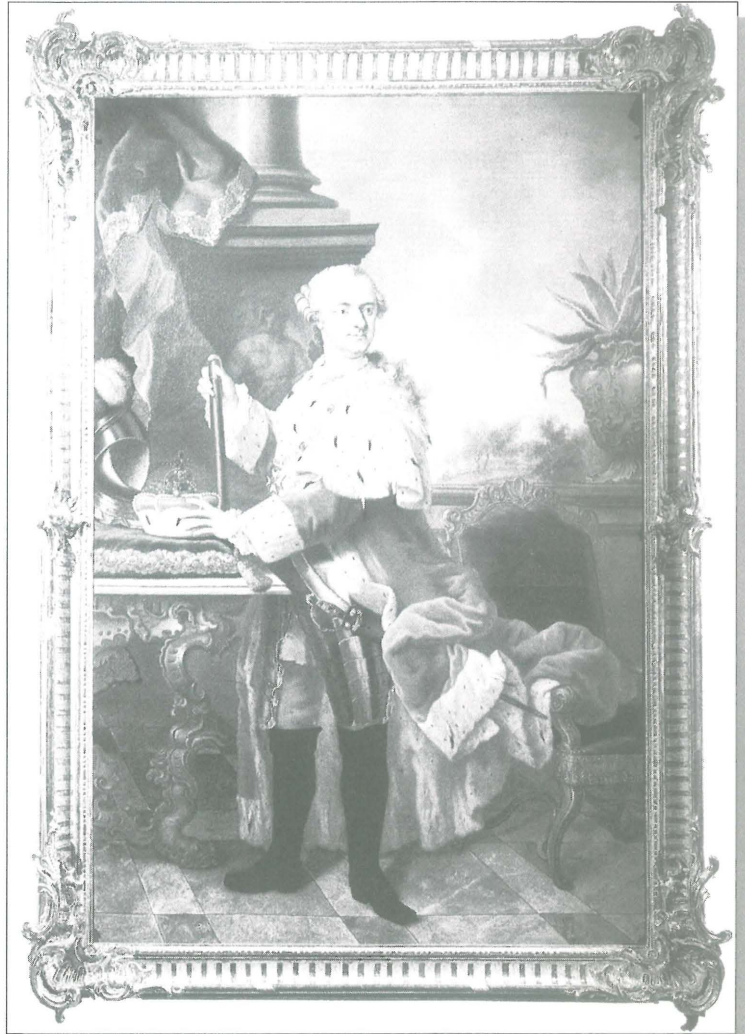
Von Alfons Houben

Lokalhistoriker möchten ihn in der Geschichte der Stadt und im Bewusstsein der Bevölkerung ein paar Stufen höher platzieren und ihn hinsichtlich seiner Bedeutung sogar gleich neben dem bekanntesten und beliebtesten seiner Vorgänger, Johann Wilhelm II. oder Jan Wellem, ansiedeln: Kurfürst Carl Theodor (hier in der Hoffnung mit C geschrieben, dass man sich allmählich auf eine einheitliche Schreibweise einigt).

Carl Theodor, obwohl nur einige wenige Male in der alten Residenz anzutreffen, habe praktisch genau so viel für die Stadt zuwege gebracht beziehungsweise bringen lassen wie sein volkstümlicher Vorgänger, ist sich die Historikerin Dr. Inge Zacher sicher. Eine große, von ihr betreute Schau (vom 2. Juni bis 13. August) um jenen Fürsten, auf Stadtmuseum, Schloss Benrath und Theatermuseum verteilt, soll das mit leichter Verzögerung nachhaltig belegen. Verzögerung deshalb: 1999 jährt sich der 275. Geburts- und der 200. Todestag Carl Theodors, jenes Jahr wäre also der rechte Zeitpunkt gewesen, C.T. sozusagen auf einem Präsentierteller dem Publikum näher zu bringen; doch die Ausstellung über den Souverän in Mannheim, auf die man reflektierte, ließ sich nicht früher nach Düsseldorf holen.

**Carl Theodor statt Jan Wellem**

Die neu entwickelte Verehrung des bislang etwas verkannten und vernachlässigten hohen Herrn geht in zwischen so weit, dass er dieses Jahr im historischen Festzug des Großen Schützenvereins sogar Jan Wellem ablösen soll. Die Anhänger Johann Wilhelms brauchen aber keine Angst zu haben: Auf dem



*So sahen sich die hohen Herrschaften gerne selbst – stark idealisiert: Kurfürst Carl Theodor von der Pfalz (1724 bis 1799).*

Rathausplatz wird künftig nicht etwa Carl Theodor, sondern weiterhin „ons“ J. W. dem Bronzeross auf hohem Sockel die Sporen geben. In der Tat hat Carl Theodor, allerdings mehr in Ab- als in Anwesenheit, eine Menge für Düsseldorf getan. Im vorigen Jahr ist das „Tor“

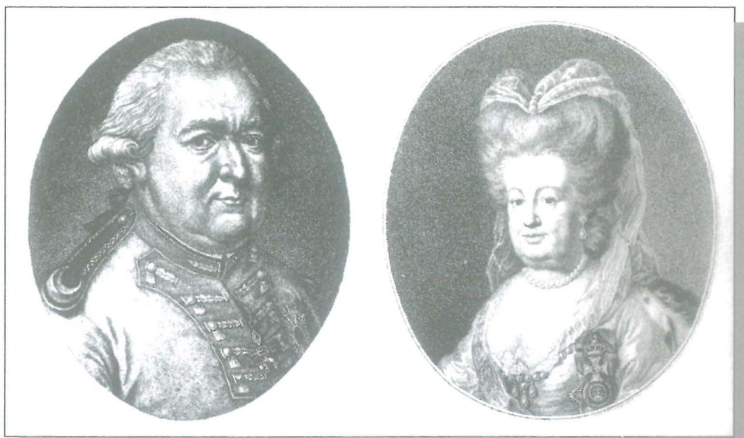
schon in Fortsetzungsberichten darauf eingegangen.

Im Wesentlichen ist dem Kurfürsten von Pfalz-Sulzbach, der auch Landesherr der Herzogtümer Jülich-Berg war, zuzuschreiben, dass nach dem Siebenjährigen Krieg 1763 für Düsseldorf ein „goldenes

Zeitalter" begann, das bis zur Eroberung durch die französische Revolutionsarmee 1795 andauerte. In der „Haupt- und Residenzstadt“ förderte Carl Theodor, der 56 Jahre regierte, vor allem Kunst und Wissenschaften: Auf sein Konto kommt die Gründung von Instituten, die zum Teil heute noch bestehen, wie die Kunstakademie und die Universitäts- und Landesbibliothek. Insbesondere aber ist ihm die Karlstadt mit ihren noblen Straßen und Häusern und dem neuen Marktplatz (Karlsplatz) zu verdanken. Als Bauherr des Schlosses Benrath als bergischer Sommerresidenz setzte er sich obendrein selbst ein respektables Denkmal.

### Auch das Brauchtum engagiert sich

Sieben Themen umfasst die Ausstellung, die, wie schon im Mannheimer Reiss-Museum, unter der Schirmherrschaft des Herzogs Franz von Bayern und der Ministerpräsidenten von Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen, Erwin Teufel und Wolfgang Clement, steht. Den Organisatoren gelang es, aus den verschiedenen Herrschaftsgebieten des Kurfürsten kostbare Gegenstände und historische Dokumente zu vereinen. Im Stadtmuseum, durch seine Lage am Rand der Karlstadt für die große Schau besonders prädestiniert, wird man die Persönlichkeit des Kurfürsten und seine Verbindung zu Wissenschaften und Künsten näher kennen lernen sowie den Spuren der städtebaulichen Entwicklung der „Haupt- und Residenzstadt“ Düsseldorf folgen können. Attraktion im Schloss Benrath: eine Kostümsammlung des 18. Jahrhunderts, angereichert durch Accessoires und Kunstgegenstände aus dem privaten Gebrauch des Fürsten. Thema im Theatermuseum: Theater und Musik. Passende musikalische Veranstaltungen, Vorträge und Führungen werden die zweigeteilte Ausstellung ergänzen. Zur „Begleitmusik“ gehört auch ein zweibändiges Katalog-Handbuch (84 Mark) aus Mannheimer Ausstellungstagen.



Diese Bildnisse von Carl Theodor und seiner Gemahlin kommen der Wirklichkeit etwas näher.

Die späte Verbeugung vor Carl Theodor kostet natürlich einiges. Von den erforderlichen 700 000 Mark, für die Stadt, Land und Anton-Betz-Stiftung tief in die Tasche greifen, sind noch 150 000 Mark aufzubringen. Mehrere Vereine wollen sich für die gute Sache engagieren, das heißt in erster Linie Sponsoren zu mobilisieren und Mitarbeiter und breite Bevölkerung für Carl Theodor zu erwär-

men versuchen. Es sei an der Zeit, Betondeckel über Carl Theodor zu lüften, begründet Jonges-Baas Gerd Welcherling die Gemeinschaftsaktivität des Brauchtums. An einem gemeinsamen Stand auf dem Karlsplatz soll beispielsweise der sonst nur im Stadtmuseum ausgeschenkte Carl-Theodor-Wein verkauft und auf diese und andere Weise für die fraglos hochinteressante Ausstellung geworben werden.

### TG Blutwoosch-Galerie

## Doppelter König

Es heißt immer, die Jonges wären ein eingeschworener Herrenverein. Das stimmt so nicht. Unser Beweis: wir haben auch „gemischte Veranstaltungen“. Zum Beispiel unser Dreikönigskegel. Da sind Blutwoosch-Galeristen mit ihren unzertrennlich verbundenen — weil mit ihnen verheirateten — Senf-Weitern beisammen.

So auch diesmal. Im recht idyllisch gelegenen Lokal „Waldschänke Eller Forst“ trafen wir uns zum traditionellen Dreikönigskegel. Getrennt (sie!) wurde gekegelt — der/die König/Königin ermittelt. Die echten Kegel mögen uns verzeihen — Kegeln ist nicht unbedingt unser Metier.

Es ist mehr der Spaß an der

Freud', der uns dabei zusammenbringt. Wer uns da so zuhören würde, der käme sicher zu dem Schluss, das sind zu Streichen aufgelegte Jungs.

So ging das also auch auf beiden Bahnen, der Bahn der Weiter und der, der Jonges, recht heiter zu. Zum Abschluss gab es Kegelpreise — von flüssig bis Elektromesser.

Ein gemeinsames (aha) Abendessen beschloss den Abend. Vorher wurde der Kegelkönigin und dem Kegelkönig von unserem Baas Werner der Pokal überreicht. Bei den Weitern ist nun Else Kegelkönigin. Und bei den Jonges: Karl — der auch Galeriekönig ist. Wir haben also einen doppelten König!

Alfred Wagner



Die Jonges hatten im letzten Monat mehrfach Besuch gekrönter Häupter. Links Prinz Jens mit seiner Venetia, rechts das Neusser Prinzenpaar, dessen verbale Zurückhaltung vom Neusser Karnevalspräsidenten mühelos wettgemacht wurde. Bilder: Heinz Hesemann

### Prinzenempfang bei den Jonges

# Als die Neusser Jens I. die Schau stahlen

Helau, die Provinz grüßt Düsseldorf! In der Provinz wird das Geld verdient, das die Landeshauptstadt mit vollen Händen ausgibt." Der Präsident des Neusser Karnevalsausschusses, Erhard Schiffers, war mit großem karnevalistischem Gefolge zu Besuch bei den Düsseldorf Jonges, und die 300 Jonges im Kolpingsaal hörten vergnügt ein weiteres Mal, wie Schiffers sie mit seinem Spott überzog. Düsseldorf sei die Stadt, die man gern „aus der Ferne“ sehe, meinte er, und natürlich fehlte auch der Hinweis nicht, dass Quiri-

nus ihr den Allerwertesten zukehrt.

Mussten sich die Düsseldorfler früher von den Neussern den Vorhalt anhören, in Neuss habe es schon einen Fronleichnamzug gegeben als „die Düsseldorfler noch ihre Missionare fraßen“ (der Neusser OB Karrenberg †), brachte Schiffers die Neusser Vorbildfunktion eher in aktuelle Nähe: „Düsseldorf ist ja nun politisch eingeschwärzt. Das freut uns, wir machen Ihnen das schon seit 40 Jahren vor.“

### Nur eine Marginalie

Angesichts solcher rhetorischer Feinheiten verblasste die karge Ansprache des Neusser Prinzen Wolfgang I. vollends, und seine Prinzessin Monika I. sagte kein Wort. Funkenmariechen Melanie wirbelte über die Bühne, die Gardisten der Blauen Funken klopfen mit ihren Gewehren rhythmisch auf die Bretter — das wiederholte „Helau“ erschütterte den Saal. Da wurde der anschließende (verspätete) Besuch des Düsseldorfler Prinzenpaares zur karnevalistischen Marginalie. Auf-

gewertet wurde dieser Besuch durch einen humorigen Vortrag unseres Heimatfreundes Mario Tranti, der ein weiteres Mal treffliche Reime setzte.

Tiefgebeugt von der Last der ihm verliehenen Orden und einem Helau-gefärbten „Dankeschön“ an die Neusser beendete Jonges-Baas Gerd Welchering den Abend. mor



Auch für „Mario den Reimer“ gab es wieder viel Beifall.



Von der Nordsee an den Rhein: Wie Jan Wellems Namensbruder den Saal mit den Jonges zum Kochen brachte, das lesen Sie auf der nächsten Seite.



## DIE BÄCKEREI DER BROTFREUNDE

Hohe Straße 31 • Tel. 32 87 58  
Mittelstraße 25 • Tel. 32 75 94

*Im Schloß zu Düsseldorf am Rhein  
Wird Mummenschanz gehalten,  
Da stimmen die Herzen,  
da rauscht die Musik,  
Da tanzen die bunten Gestalten  
  
Da tanzt die schöne Herzogin,  
Sie lacht laut auf beständig,  
Ihr Tänzer ist ein schlanker Fant,  
Gar hofisch und behendig*

Heinrich Heine 1851

## SCHUMANN

Optik

Seit 1882

**Altstadt:** Heinrich-Heine-Allee 43  
40213 Düsseldorf · Telefon 02 11/32 53 44  
**Oberkassel:** Arnulfstraße 2a  
40545 Düsseldorf · Telefon 02 11/55 10 15



Seit 1897  
im Dienst für  
Bürger und Besucher

## Frag' doch den Verkehrsverein!

Kartenvorverkauf für alle Veranstaltungen  
Stadt- und kulturelle Informationen  
Stadtrundfahrten  
Ausflugsfahrten · Zimmervermittlung




**Am Hauptbahnhof** (im Gebäude des Immermannhofs)  
Telefon (02 11) 17 20 20

## Im Nordpark Café Restaurant



Zugang über Kaiserswerther Straße 390  
40474 Düsseldorf (Parkplätze vorhanden)  
Telefon 43 36 34 · Fax 43 49 16

### Familien- und Betriebsfeiern Party-Komplett-Service

-  Abseits vom Karnevalstrubel
-  Genießen Sie die Frühlingssonne  
bei neuer Bepflanzung im Nordpark
-  Aschermittwoch traditionelles  
Fischessen

Bernd Ahrens  
Mitglied der „Blutwoosch-Galerie“

## Mode? Muche!

Seit 45 Jahren am Bilker Bahnhof.

Düsseldorf  
Friedrichstraße 140  
Tel.: 33 00 88

*Anderungen  
im eigenen  
Atelier!*

IHR BEKLEIDUNGSHAUS  
FÜR DAMEN UND HERREN  
**Herbert Muche**

Die große Jonges-Sitzung 2000 im Hilton

# Der „singende Doppelzentner“ und viele andere Höhepunkte

Spätestens als „Jan Wellem von der Waterkant“ („Ich bin der singende Doppelzentner“) auf der Bühne wirbelte und wie ein eruptionsgeladener Vulkan über die Bretter sprang, war der Abend gelaufen. „Das beste Karnevalsprogramm der Jonges seit vielen Jahren“, so das einhellige Urteil der mehr als tausend Gäste im Hilton. Sieh' an, auch Baas Gerd Welchering ist bereits ein Ansager-Routinier, und in einem kühnen Anflug von Narretei hatte er sich eine närrische Fliege umgebunden.

Die „Swinging Fanfares“ heizten sofort ein, der „Bergische Landbote“ (F. Huik) setzte treffliche Bütten-Pointen, das „Bure Schnauzerballett“ aus Delbrück, Peter Radatz als „Dat Höötche“ und das Tanzcorps Rot-Weiss-Koblenz in einer wirbelnden Schau — das

alles war schönster Karneval — Beifallsstürme und Raketen zeigten, wie sehr dies den Jonges, ihren Damen und Gästen gefallen hat. Pi & Joe kamen diesmal nicht in Gefahr, sich nach ihrem Vortrag eine Rakete anhören zu müssen, und auch Wolfgang Reich hatte wohl versehentlich in die falsche Pointenkiste gegriffen, es war die von vorgestern.

Doch dies alles konnte den Gesamteindruck des Abends nicht schmälern, dafür sorgte wiederum Winfried Ketzler, der das Programm schwungvoll und mit viel Humor über die Stunden brachte. Unsere Hof-Kapelle Werner Bendels wie eh und je musikalisch anheizend. Auch der Jonges-Elferrat, alles gestandene Tischbaase, ließ sich immer wieder von der Stimmung mitreißen. Tusch: De Prinz kütt —

mit Venetia natürlich. Begleitet von der Prinzessinnen-Garde Blau-Weiss, die diesmal nur als Staffage diente, denn Präsident Engelbert Oxenfort brauchte die vorgegebene Zeit für die Darbietung einer temperamentvollen Tanzeinlage des Blau-Weiss-Nachwuchses.

Wie jedes Jahr, auch diesmal wieder: Prämierung der besten Kostüme. Den ersten Preis holte sich die Gruppe der „Schwatte Düwel“. Glückwunsch, Tusch, Helau! **Mor.**

Karneval vor über 500 Jahren

## „Nicht ganz frei von Ausschweifungen ...“

Da flimmern die Herzen, da rauscht die Musik, da tanzen die bunten Gestalten“, beschrieb schon Heinrich Heine das närrische Treiben in seiner Heimatstadt Düsseldorf. Fastnachtsfeste feierte man schon um 1440 am Düsseldorfer Hof. Die Herzöge kamen auf ihre Burg am Rhein (Schloss), um hier die närrischen Tage „in zahlreicher Gesellschaft bei Tanz und Schmaus“ zu erleben.

Aber das war natürlich noch nicht alles, auch in den Bürgerhäusern ergötzte man sich an „harmloser Mummerei“, wie es ein Chronist beschrieb. Düsseldorf war damals noch ein Dorf, jeder kannte jeden, und so hatten die Maskenbälle

natürlich ihren besonderen Reiz. Doch es kam auch zu Ausschweifungen, das Volk schlug über die Stränge, die ersten Verbote kamen auf.

Die Franzosen begannen 1795 damit, später setzten die Preußen diese staatliche Humorlosigkeit fort. Das führte so weit, dass es zum Gebot kam, jeder Maskierte solle eine entsprechende Erlaubniskarte haben — gegen Gebühr, versteht sich.

Der erste Rosenmontagszug fand vor genau 175 Jahren statt, vier Jahre später gründeten engagierte Narren den ersten Karnevalsverein der Stadt, den „Allgemeinen Verein der Carnevalsfreunde“.

### Keine Chance für die „Weiter“

Kommentarlos geben wir nachstehend eine Auskunft unseres Heimatfreundes Prinz Jens I. wieder, die er in einem Interview der „Düsseldorfer Hefte“ gab.

Frage: In den vergangenen Jahren wurde die Gleichstellung von Frauen und Männern im beruflichen Leben zur gesellschaftlichen Pflicht. Könnten Sie sich vorstellen, dass künftig ein Düsseldorfer Prinzenpaar gekürt werden könnte, bei dem die Venetia „regiert“ und „Seine Tollität“ als eine Art Prinzgemahl fungiert?

Jens Huwald: Ein klares Nein. Der Prinz ist die entscheidende Person im Karneval. Bei aller Aufgeschlossenheit und Modernität sollte die Historie eines Brauchs nicht verfälscht werden. Ansonsten kommt irgendwann die Frage nach dem „Warum“, und man muss feststellen, dass die Berechtigung für einen Brauch im Laufe der Jahre „wegmodernisiert“ worden ist.

Schifferstechen im Sicherheitshafen, aber auch im Malkasten-Park

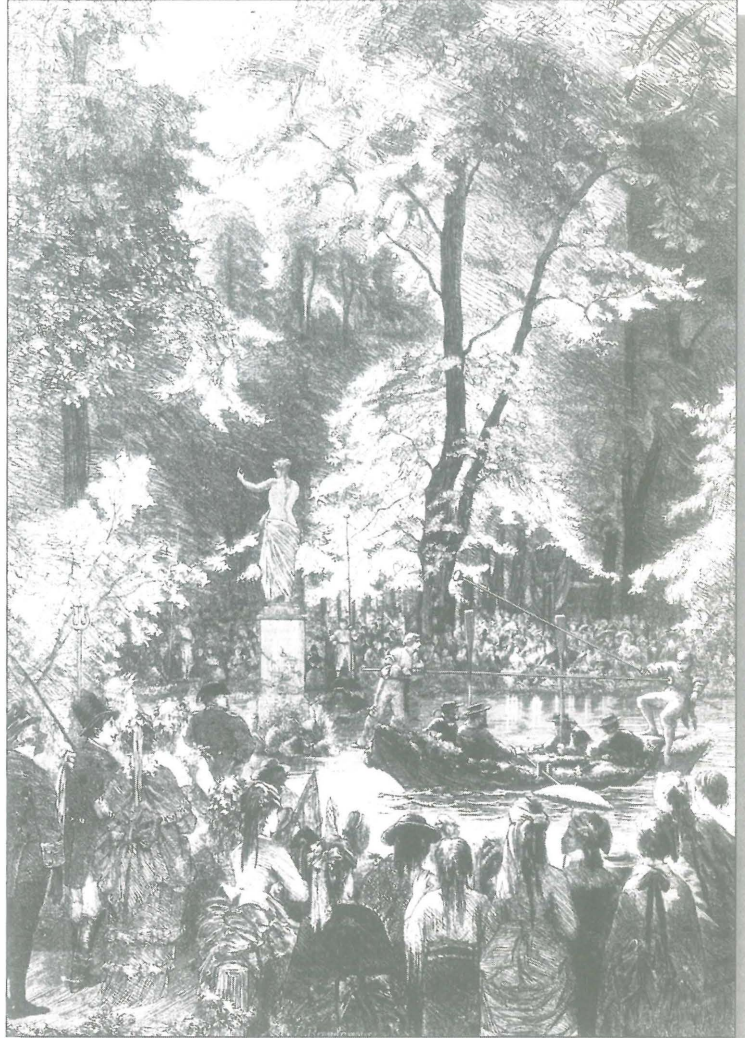
## Unter Hurra des Publikums fuhren die Kähne aufeinander los

Von Alfons Houben

Das Schifferstechen, das wieder zu beleben sich lohnt, lockte früher einmal die Massen. Es war, zur Zeit der Kirmes und des Schützenfestes, der Höhepunkt eines interessant-amüsanten Programms, das sich im alten Sicherheitshafen abwickelte. Ein solches Turnier gab es, ebenfalls im Rahmen fröhlichen Kirmestrubels, allerdings auch auf dem wesentlich kleineren Venus-  
teich im Park des Malkastens.

„Auf dem Rasen der sanft sich senkenden Ufer ringsum bis zu den Hafenköpfen lagerte Düsseldorfs Bürgerschaft, alt und jung, vornehm und gering, in bunten, malerischen Gruppen und Reihen“, so ist über die Veranstaltung am Rhein überliefert, „und harrete des Schifferstechens.“ Zum Programm gehörten auch Wettschwimmen, Wetttauchen und die Jagd (nicht mit der Flinte, sondern per Hand) auf Taucherenten.

„Welch' brausendes Hurra“, geht's in der blumenreichen martialischen Schilderung von einst weiter, „erschallte, wenn unter den Klängen der Musik auf jeder Seite sechs oder mehr Kähne in Schlachtordnung vorrückten, jeder Kahn bemannt mit einem Steuermann, zwei Ruderern und auf dem äußersten Hinterteil des Nachens der Kämpfer in kurzer bunter Hose und roter Mütze, bewaffnet mit einer mehrere Meter langen Stange, an welcher vorne ein dicker Stechknopf von Tuch oder Leinen oder ein mit Sand gefüllter Ball befestigt war. Fuhren die Kähne los, so suchten die Fechter, welche zusammgeduckt den richtigen Augenblick erspähten, sich gegenseitig ins Wasser zu stoßen; mit Hurra wendete der Sieger zu neuem Kampfe; mancher stürzte, die Kraft des Stoßes unrichtig bemessend oder sein Ziel verfehlend,



*Schifferstechen 1873 auf dem Venussteich im Jacobi'schen Garten. Das Publikum, teils zünftig verkleidet, ging begeistert mit (Holzstich von H. Knackfuß und P. Hoffmann, Archiv des Künstler-Vereins Malkasten).*

kopfüber von selbst unter dem Jubel der Menge ins Wasser, die Reihen lichteteten sich, bis der Letzte die Palme mit dem Siegespreis erhielt ...“

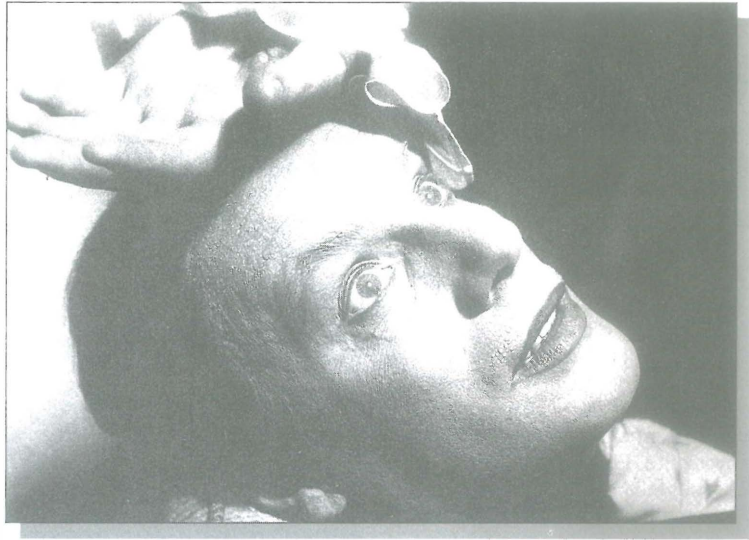
Das volkssportliche Ereignis in jenem Hafen, der in napoleoni-

scher Ära angelegt wurde und sich bis zum Bau der ersten Oberkasseler Brücke vor mehr als hundert Jahren zwischen der heutigen Kunstakademie und dem Hofgarten ausdehnte, bot, wie angedeutet, aber noch mehr. „Von dem Preis-

richterschiff fiel aus einem weit aushängenden Korbe eine Schar Taucherenten ins Wasser. Und Dutzende Schwimmer stürzten sich von dem Schiffe in die Fluten, um die Enten zu haschen. Der Freude war kein Ende, wenn der Schwimmer die Hand zum Ergreifen ausstreckte, die Ente aber untertauchte und weit entfernt wieder zum Vorschein kam oder sich schnatternd erhob und über die Köpfe der frohlockenden Menge davonstrich."

Derlei und andere Belustigungen zu Kirmes und Schützenfest sind längst vergessen, ließen sich aber wieder beleben. Dafür böten sich der neu erstandene Alte Hafen in der Altstadt, der — neben dem Aalschocker, der weitgehend ungenutzt auf dem Wasser schaukelt — durchaus interessant-amüsante Abwechslungen vertragen kann, und der Stadtgraben auf der Kö an.

Als ich vor einigen Jahren einmal über das Schifferstechen im Sicherheitshafen schrieb, meldete sich begeistert die Malkasten-Archivarin Sabine Schroyen: Auch der Venusteich im Garten des Künstler-Vereins sei Austragungsort solchen Stechens gewesen. Über das Ereignis zum 25. Geburtstag des Vereins am 10. Juli 1873 gibt es sogar noch Unterlagen, und H. Knackfuß und P. Hoffmann haben eine der damaligen „Hauptattraktionen“ obendrein in einem Holzstich festgehalten. Das Jubiläumsfest mit Jahrmarkt und Zigeunerlager hatte über 4000 Menschen angelockt. „Hauptereignis“, schrieb hernach die „Kölnische Zeitung“ (!), „war ein Schifferstechen im Venusteich, bei dem in der Art eines Turniers die Beteiligten versuchten, sich mit Hilfe langer Stangen von den Booten zu stoßen.“ „Der Vater Rhein mit der Düsselnixe thronte auf einer Empore am Ufer, umgeben von einem Kranze blendend schöner Najaden“, ergänzte die „Allgemeine Illustrierte Zeitung Ueber Land und Meer“. „Von einer Gondel aus leitete der stattliche Admiral mit Umsicht den Wettkampf der rüstigen Stecher, die in vier Barken aufeinander losgingen ...“



**SEHNSUCHT NACH GUSTAF GRÜNDGENS** – *der desolaten Zustand unseres derzeitigen Schauspielhauses und die arrogante Einstellung der Theaterleitung gegenüber dem Düsseldorfer Publikum lassen die Erinnerung an Gustaf Gründgens ein weiteres Mal wachsen. Noch bis zum 26. März ist im Theatermuseum die Gustaf-Gründgens-Ausstellung zu sehen. Dazu ist jetzt ein die Ausstellung begleitendes, 244 Seiten starkes Bild- und Lesebuch über diesen großen Schauspieler, Regisseur und Theaterleiter auf den Markt gekommen, auf das wir im nächsten Heft eingehen werden.*

Mittlerer Niederrhein: Reiseführer 2000

## Schöne Ausflugsziele vor der Haustür

Der Reiseführer 2000 für das Gebiet des Mittleren Niederrheins (Städte Krefeld, Mönchengladbach und Neuss und die Kreise Neuss und Viersen) ist auf dem Markt. Er erreicht den Rekord von 152 Seiten.

Im Mittelpunkt steht diesmal das Radfahren. Zwei zusätzliche Seiten über das Radelangebot, Karten und Texte zu speziellen Tourenangeboten, vor allem zur in diesem Jahr auf über 2000 Kilometer erweiterten „NiederRheinroute“, informieren über den Mittleren Niederrhein als Radel-Landschaft. Sechs Hotels bieten jetzt buchbare drei- bis sechstägige Radwanderpauschalen auf der „NiederRheinroute“ an mit Gepäckservice und kompletter Verpflegung. Die Region wird in dem Heft in Text und Bild auch als Natur-, Geschichts-, Museums-, Er-

lebnis-, Sport- und Freizeit- und Genießer-Landschaft dargestellt. Spezielle Tipps für Kinder „Hits for Kids“ und Städte-Kurz-Porträts runden das Angebot ab. Ein umfassendes Verzeichnis aller Hotels, Pensionen, Gasthöfe, Ferienwohnungen oder Jugendherbergen, aber auch der Campingplätze und Zeltmöglichkeiten am Mittleren Niederrhein wurde auf den neuesten Stand gebracht.

\*

Der Reiseführer „Mittlerer Niederrhein“, liegt bei allen Sparkassen-Filialen des genannten Raumes zur kostenfreien Mitnahme aus, auch bei allen dortigen Städte- und Gemeindeverwaltungen. Weitere Bezugsadresse: Tourismus GmbH Mittlerer Niederrhein, Große Bruchstraße 28, 41747 Viersen. Tel. 0 21 62/930424, Fax 02162/930425.

# Luise & Michael KOMISCHKE

WERBEWERKSTATT OHG

30 Jahre Meisterbetrieb  
Stempel- & Schilderwerkstatt  
Groß- & Einzelhandel  
Kölner Str. 255  
40227 Düsseldorf

**Stempel**  
**Schilder**  
**Gravuren**  
**Buchstaben**  
**Drucksachen**  
**Siebdrucke**  
**Werbetechnik**  
**Lichtreklame**  
**Grafik & Satz**

Tel.: (02 11) 72 10 85  
Fax: (02 11) 78 05 39  
ISDN: (02 11) 7 88 50 36  
D2-Mobil 0172/20 30 686

<http://www.stempel-schilder.de>



SEIT 1887  
BESTATTUNGSUNTERNEHMEN

## VOGT & KAMP

☎ 28 40 54

Bestattungen, Überführungen,  
Trauerfeiern und Aufbahrungen  
in eigenen Räumen,  
Vorsorgeverträge

Beratungen: Kölner Tor 31 · Birkenstraße 99  
Telefax-Nr. 02 11/28 11 83

Und nicht vergessen:

14. März, 19.30 Uhr

## Jahreshauptversammlung

der Düsseldorfer Jonges

im Kolpinghaus

## Stempel · Schilder · Gravuren

Buchstaben · Klischees · Pokale + Abzeichen



**STEMPELFABRIK BAUMANN K.G.**  
Gravieranstalt · Schilderfabrik  
Steinstr. 17 a. d. Kö. · 40212 Düsseldorf · Tel. 13607-0



**C. Joseph Sandmann**  
Malermeister

Ausführung sämtlicher Maler- und  
Tapezierarbeiten – Fassadengestaltung

Dünenweg 2 · 40468 Düsseldorf  
Telefon (02 11) 4 22 00 77



## Elektro-Installationen

Stiftsplatz 9a 40213 Düsseldorf

Telefon 32 97 26 Fax 13 22 18

*Probst*

- Glas, Porzellan
- Kristall, Bestecke
- Geschenkartikel
- Gaststättenbedarf

Elisabethstraße 32/34 · Telefon Sammel-Nr. 37 07 18

Wir empfehlen unseren **MIETSERVICE** für alle  
Festlichkeiten: Glas, Porzellan und Bestecke  
— NEU: Alles für den Hobbykoch —



**FLASBECK**  
Reifen-  
Dienst

Heerdter Landstr. 245, 40549 Düsseldorf, Tel. 02 11/50 1191 + 50 12 07



Die **HEINEAPOTHEKE** ist **einzigartig**, weil hier ein waches Team  
von selbständigen Spezialisten arbeitet, das zuverlässig, gezielt und  
schnell die Kunden betreut.

Mut zum Neuen ist Bestandteil unserer Tradition.

Unsere **Unternehmensphilosophie**: Aus einem partnerschaftlichen  
Verhältnis heraus bieten wir unseren Kunden und Patienten ein gutes  
Preis-Leistungs-Verhältnis und geben ihnen Sicherheit für ihre Gesundheit.  
Die **HEINE APOTHEKE** fühlt sich als Ihr „Gesundheitsanwalt“ verpflichtet.

HEINE APOTHEKE, Nordstr. 33, 40477 Düsseldorf,

Tel.: 4 93 12 00, Fax: 49 46 84

Unsere Öffnungszeiten: montags–freitags 8.00–20.00 Uhr, samstags 9.00–16.00 Uhr  
mit E-Mail: [heine.apo@pharma-online.de](mailto:heine.apo@pharma-online.de) und Internetbesuch: [www.heine-apotheke.de](http://www.heine-apotheke.de) 24 Stunden für Sie erreichbar!



Frank P. Kemper  
Düsseldorfer Jong  
seit 25 Jahren

Zeitreisen mit der Geschichts-Werkstatt

# Am Wochenende auf den Spuren der Historie

**S**ie durchstreifen die Altstadt und andere Bezirke Düsseldorfs an den Wochenenden, greifen tief in die historische Schatztruhe unserer Stadt, erinnern an weitgehend Vergessenes und stellen Bezüge zum aktuellen Geschehen her: die Stadtführer der „Geschichts-Werkstatt Düsseldorf e.V.“, an der Spitze der Vorsitzende Wulf Metzmacher und sein rühriger Schriftführer Thomas Bernhardt. Seit 13 Jahren tun sie dies, und auf einer Pressekonferenz nannten sie die stolze Zahl von 13 000 Teilnehmern an diesen Kursen und Rundgängen, die sie mittlerweile auch als Dozenten der kooperierten VHS unternehmen.

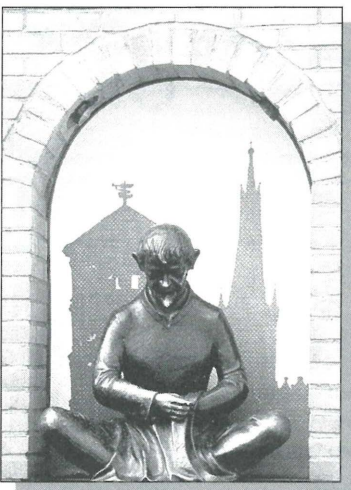
Zweifellos: Die Geschichts-Werkstatt leistet wertvolle historische Arbeit für unsere Stadt — dass dies im Schatten der amtlichen Aufmerksamkeit geschieht, ist offenkundig. „Wir vermissen die Unterstützung der Stadt“, meinte Wulf Metzmacher, und Thomas Bernhardt ergänzte: „Schließlich leisten wir ein Stück Marketing für Düssel-

dorf.“ Vielleicht lassen sich auch die Jonges-Tischgemeinschaften auf diese Weise anregen, mal an dem einen oder anderen Rundgang teilzunehmen? Die Termine werden jeweils in den Freizeit-Tipps dieser Zeitschrift mitgeteilt.

Im letzten Sommer unterstützte die Geschichts-Werkstatt die WZ bei ihrer Serie „100 Jahre Düsseldorf“, mit der RP wurde das Projekt „Erzähl-Café“ geschaffen, für das Ereignis „100 Jahre Apollo“ wurde viel unbekanntes Material herbeigeschafft, eine Dauerausstellung begleitet das Jubiläum. 93 Rundgänge, 12 Vorträge und 14 Ausstellungenführungen gehören zur Erfolgsbilanz des Jahres 1999.

Auch das laufende Jahr ist voller Aktivitäten: Das „Erzähl-Café“ (mit der RP) bleibt geöffnet, mit der „Antenne Düsseldorf“ wird ein „Stadtquiz“ vorbereitet, ein Buch „Brauerei-Wanderweg“ soll herauskommen, zur Apollo-Geschichte wird ein Film gedreht, und die Geschichts-Werkstatt weitet ihr Programm durch das Projekt „Industrie-Kultur 2000“ aus. Es führte uns im Februar bereits zur Baumwollspinnerei Cromford nach Ratingen und zum Stammsitz der Familie Haniel nach Duisburg-Ruhrort. Am 11. März wird die Gesenkschmiede Hendrichs in Solingen besucht, und für den 31. März wird zu einer Erkundung „Auf den Spuren des Iren Mulvany“ eingeladen.

Die Räume der Geschichts-Werkstatt und des Bücher- und Dokumentenfondus stehen den Düsseldorfern auch zur privaten Spurensuche zweimal in der Woche zur Verfügung — dabei kann auch die Dauerausstellung „Das alte Apollo“ besucht werden — jeweils mittwochs von 10 bis 12 Uhr und donnerstags von 18 bis 20 Uhr, Königsallee 106, Eingang um die Ecke an der Luisenstraße, Info-Telefon: 363929. mor



Natürlich wird bei den Rundgängen auch Schneider Wibbel besucht, die Bronzebüste von Karl Röder wurde 1971 geschaffen.



In achtzehn Zeilen

## Plädoyer für ein Café

Bald ist's aus mit den  
Beschwerden —  
Hofgarten soll schöner  
werden!  
Hoffentlich, sagt mancher  
bang,  
ziehen all' an einem Strang.

Dieser Park kann's gut  
vertragen.  
Es lag vielen schwer im  
Magen,  
dass mit ihm die  
„Gartenstadt“  
nicht genug gewuchert hat.

Lasst, dies sollte man  
erhören,  
das Café auch wiederkehren!  
Auf dem Berge „Ananas“  
macht das Kaffeetrinken  
Spaß.

In dem früheren Gebäude  
hatten Fürsten schon viel  
Freude.  
Auch das breite Publikum  
hob hier gern die Gläser,  
drum:

Lasst das Volk nicht länger  
warten:  
Schafft ein (Glas-)Café mit  
Garten ...

Alfonso

Vor hundert Jahren geboren: Josef Gockeln

# Ein langes Leben in der Politik fand ein tragisches Ende

Geschäftstüchtige Wahrnehmung lokaler Interessen und Egoismus sind kein Heimatsinn" — dieser Satz, von Oberbürgermeister Josef Gockeln am 16. März 1952 auf der Jubiläumsversammlung „20 Jahre Düsseldorfer Jonges" hat auch heute noch Gültigkeit. Am 18. März vor hundert Jahren wurde Josef Gockeln im Bördedorf Großeneder-Borgentreich geboren. Seine Verdienste um Düsseldorf sind ein Stück unserer Nachkriegsgeschichte. Wir Jonges ehrten unser Ehrenmitglied Josef Gockeln am 30. März 1955 durch die Verleihung der Jan-Wellem-Medaille. Unser Heimatfreund Hans Rönneper schrieb dazu folgenden Gedächtnisartikel:

Josef Gockeln begann früh, sich im Rahmen der Christlichen Gewerkschaft zu engagieren. Nach dem Besuch der „Staatlichen Fachschule für Wirtschaft und Verwaltung" in Düsseldorf wurde er auf Vorschlag von Jakob Kaiser 1927 Kartellsekretär der Christlichen Gewerkschaften in Mönchengladbach und ab 1928 Bezirkssekretär der Katholischen Arbeitervereine in Düsseldorf. In seiner neuen Heimatstadt engagierte er sich sofort als Stadtverordneter und stellvertretender Vorsitzender der großen Zentrumspartei.

Nach der Entlassung aus englischer Kriegsgefangenschaft gehörte er zu den Gründungsmitgliedern der CDU. Er betätigte sich aber auch sogleich wieder am Aufbau der Katholischen Arbeiterbewegung (KAB) Westdeutschlands. Auf der Liste der CDU 1946 in den Landtag für NRW gewählt, wurde er nach zwei Monaten Sozialminister des Landes. Er übernahm im Mai 1947 das wichtige Landtagspräsidium und im Juli 1947 das Amt des Düsseldorfer Oberbürgermeisters. In dieser Stellung wurde er bis 1956 mehrfach mit großer Mehr-



Josef Gockeln

heit bestätigt. Bei den Bundestagswahlen 1949 wurde er für die CDU direkt gewählt. Darüber hinaus bekleidete Gockeln zahlreiche Ehrenämter.

Im Dezember 1956 erlitt Gockeln auf der Autobahn einen schweren Verkehrsunfall. Er schwebte mehrere Wochen in Lebensgefahr. Nach seiner Genesung konnte er ein in der Bundesrepublik seinerzeit einzigartiges Jubiläum feiern! Er war seit zehn Jahren ununterbrochen Landtagspräsident. Neben anderen Auszeichnungen war er Träger des Großkreuzes des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland und Komtur des Ordens der Ritter vom Heiligen Grab. Am 6. Dezember 1958, fast genau zwei Jahre nach seinem ersten Unfall, starb Gockeln im Alter von 58 Jahren bei einem neuerlichen Verkehrsunfall.

Der ruhige Westfale aus Großeneder hatte es als Politiker „faust-dick hinter den Ohren". Er konnte erbarungslos witzeln, aber ebenso charmant plaudern. Als Landtagspräsident hat er die Parlamen-

tarierfamilie stets bei guter Stimmung gehalten. Die „milde Regierungsform" Josef Gockelns hat natürlich auch in den eigenen Reihen ihre Kritiker gehabt, aber der Präsident hat sich nicht aus der Ruhe bringen lassen. In den Zeiten seiner „politischen Hochkonjunktur" nannten sie ihn in Bonn schlicht den „Opa". Dieses Wort war eine Zusammensetzung von Anfangsbuchstaben seiner Ämter: Oberbürgermeister, Präsident des Landtages, Abgeordneter des Bundestages. Wer ihn nicht kannte, traute diesem Manne eine solche Vielseitigkeit nicht zu. Er hatte auch privat eine Vorliebe zu großem Theater. Diese, von der großen Luise Dumont geweckt, konkurrierte mit der Hingabe an die Politik und seine Verbundenheit mit den Menschen. Die Schaffenskraft des Josef Gockeln kann mit einem Satz von ihm charakterisiert werden: „Ich habe keine Stunde meines Lebens verplempert."

14. 3. 57 — Rheinische Post: Der Ehrentag des Heimatsinns zum 25-Jährigen. Nachdem die Hauskapelle Gian Mangone Festklänge verbreitet und Kurt Loup ebenso festliche, getrost in die Zukunft des Vereins blickende Prologverse gesprochen, begann Präsident Dr. Willy Kauhausen die Begrüßung damit, den Landtagspräsidenten und bisherigen Oberbürgermeister unter lebhaftem Beifall, aber auch den Arzt, der ihn „geflickt" hat, Professor Derra, willkommen zu heißen.

Josef Gockeln hat sich besonders auch verdient gemacht für die „Vaterstädtische Arbeitsgemeinschaft", der späteren Aktionsgemeinschaft Düsseldorfer Heimat- und Bürgervereine. Diese Dachorganisation von 39 Heimat- und Bürgervereinen mit gesamtstädtischen Zielen ist unter seiner Regie gegründet worden.

## Freizeit-Tipps

**Karneval:** 2. März: Altweiberfastnachtreiben vor dem Rathaus und in der Altstadt. 5. März: Straßenkarneval auf der Königsallee. 6. März: Rosenmontagszug.

**Tonhalle** – 3. März: Piano-Konzert mit Nicolai Luganskij. 10.–13. März: Konzert der Düsseldorfer Symphoniker. 17. März: Sächsische Staatskapelle Dresden. 20. März: Konzert der Tschechischen Staatssymphonie. 26. März, 11 Uhr: „Zauber der Melodie“, Staatsphilharmonie Arad. 26. März, 18 Uhr: Opern-Gala, mit dem Chor der Landesregierung, Staatsphilharmonie Arad. 31. März: Turtle Island String Quartett (Klassik, Jazz & Rock).

**Schauspielhaus** – 9. März: Konrad Beikircher.

**Philipschalle** – 17. März: Helmut Lotti goes Classic. 30. März: Fantastica, Tanz-Show.

**Stadtmuseum – Ausstellungen** – Noch bis 5. März: Residenzstadt und Schloss. Noch bis 26. März: Prof. Dr. Albert Mooren. **Führungen** – 5. März, 11 Uhr: Was bleibt? Düsseldorf und das Schloss. **Karneval** – 2. März, ab 14 Uhr: Altweiberball. 8. März, 11.11 Uhr: Hoppeditz-Begräbnis-Zeremonie.

**Geschichtswerkstatt/VHS** – Führung durch die Ausstellung „Vom Apollo zur Kö 106“, 9. März, 15.30–17.30 Uhr, Königsallee 106 (kleiner Seiteneingang Luisenstraße). 12. März: Rundgang „Auf den Spuren des Kurfürsten Carl Theodor“, Treff 11 Uhr, Heimatbrunnen Maxkirche. 18. März: Rundgang Alt Pempelfort, Treff 14.30 Uhr, Schloss Jägerhof. 25. März: Rundgang über den Südfriedhof, Treff 14.30 Uhr, Haupteingang Südfriedhof. 26. März: Rundgang „Aus der Neustadt in die neue Stadt“, Treff 11 Uhr, Altstadt, Plastik „Auseinandersetzung“. 1. April: Rundgang „Düsseldorf für Geographen“, Treff 14.30 Uhr, Jan-Wellem-Denkmal.

**Goethe-Museum** – Noch bis 9. April: „Goethe und der Ilmenauer Bergbau“.

**Kunstmuseum** – Ab 19. März: Otto Pankok, die Passion. **Heijens-Museum** – Noch bis 26. März: Facetten europäischer Keramik.

**Kunsthalle** – Noch bis 14. Mai: Das fünfte Element „Geld und Kunst“.

**NRW-Forum Kultur und Wirtschaft** – Noch bis 8. März: Requiem, Können Bilder Kriege verhindern?

**Theatermuseum** – Noch bis 26. März: Gustaf Gründgens. **Theater an der Kö** – Noch bis 8. April: „Colombo – Mord auf Rezept“.

**Komödie** – 1.–31. März (außer 20.3.) Komödie „Auf und davon“. 5. März: Coco la Fontaine „In Seligkeit und Sünde“. 19. März: Marina Kalmykova „Liebe kennt viele Sprachen“. 20. März: Jörg Knör.

**Juta-Theater** – 23.–25. März: „Die Nacht ist nicht allein zum Schlafen da“. 30./31. März: Kabarett „Zurück mit der Zukunft“.

*Gute Absichten — aber mangelhaft*

## Düsseldorf — die Stadt der öden Plätze ...

Die Diskussion um die Missgestaltung der großen Düsseldorfer Plätze hat schon Tradition und setzt sich weiter fort. Öd und leer sind sie, es fehlte bisher im Rathaus an konstruktiven Ideen dazu. Unser Vorstandsmitglied, Tischbaas der TG „De Hechte“ und Mitglied des Jonges-Arbeitskreises „Stadtgestaltung“, der Dipl.-Ing. Arnulf Pfennig, berichtet nachstehend über den derzeitigen Sachstand und macht eigene Vorschläge.

„Platzgestaltung — eine Aufgabe der Stadtkultur in der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft“ war im Jahr 1993 der Titel des Vortrags

von Professor Fritschi bei den Düsseldorfer Jonges. Die Presse war des Lobes voll über den Vortragenden und über die Düsseldorfer Jonges, dass sie sich dieses Themas angenommen und zur Diskussion gebracht haben. Die Diskussion wurde damals, 1993, leider von unseren Stadtpolitikern und unserer Verwaltung nicht weiter verfolgt.

Die Diskussion über den Gustaf-Gründgens-Platz, Bahnhofsvorplatz und Worringer Platz wurde von Düsseldorfer Jonges im Oktober 1999 bei einem Pressegespräch wieder aufgenommen. Nun seit Ende des letzten Jahres scheint Bewegung in die Sache zu kommen.

Über Bürgeranhörungen soll nun der Anstoß erfolgen, das Bild der Düsseldorfer Plätze — Bertha-von-Suttner-, Gustaf-Gründgens-, Grabbe-, Jan-Wellem- und Worringer Platz zu ändern. Die Verwaltung wurde beauftragt, Gesprächsrunden vorzubereiten, und Stadtdirektor Christoph Blume wird hierzu eine Konzeption für die Abwicklung der Bürgeranhörungen erarbeiten. Diese Vorarbeit wird sicherlich die Basis für anschließende Wettbewerbe werden. Diese Entwicklung ist erfreulich und zeigt, dass die Düsseldorfer Jonges schon 1993 das Gespür für eine notwendige Gestaltung unserer Plätze hatten. Auch die Aktionsgemeinschaft Düsseldorfer Heimat- und Bürgervereine (AGV) wird sich in diesem Jahr zu Wort melden. Die AGV hat sich zum Ziel gesetzt, sich intensiv an der Diskussion um die Gestaltung des Burgplatzes zu beteiligen.

Die Verwaltung soll sich nun um fünf Plätze in unserer Stadt be-

Am 18. März wieder „Dreck-weg-Tag“

## Auch die Jonges sind als Saubermänner gefragt

Am Samstag, 18. März, zwei Tage vor Frühlingsanfang, bitet „Pro Düsseldorf“ wieder zum „Dreck-weg-Tag“. Sechs Stunden lang, von 10 bis 16 Uhr, wird gesammelt. Der Schmutz des Winters muss aus der Landschaft. Die Rheinufer und die Wald- und Wegränder haben es besonders nötig. Im letzten Jahr nahmen mehr als 4 500 Düsseldorfer aller Jahrgänge an der Aktion teil. Schirmherr der Aktion ist Oberbürgermeister Joachim Erwin. Er rief die Düsseldorfer zum aktiven Mittun auf.

In den Wintermonaten sammelt sich auch dort Abfall und Dreck an, wo nicht regelmäßig gereinigt wird. Im Wohnumfeld gibt es oft solche Dreckecken. Grünanlagen, der nächste Kinderspielplatz, die grünen Ränder mancher Grundstücke und Einrichtungen warten auf den Frühjahrsputz. Noch mehr freilich warten die Ufer des Rheins und die

Waldränder. Aber nicht jeder kann, vor allem bei den Waldstücken, drauflos marschieren. Frühjahrs ist Nistzeit. Deshalb gibt es feste Plätze, von denen aus die Sammler losgeschickt werden. An Stellen, die, wie die Waldränder, besonders empfindlich sind, übernehmen die städtischen Förster das Kommando. Sie erklären, wo und wie geputzt werden kann.

Diesmal gibt es 14 zentrale Anlaufstellen und Container-Standorte. Dort können sich alle einfinden, die an den Schwerpunkten der Aktion mitmachen wollen. Es sind folgende Stellen:

- Rheinufer — rechtsrheinisch: Benrather Schlossufer, Alte Fähre Himmelgeist, Parkplatz Am Staat, Fähre Kaiserswerth.
- Rheinufer — linksrheinisch: Rheinknie-Brücke, Theodor-Heuss-Brücke.

- Wald und Grün: Aaper Wald: Oberrather Straße/Ecke Dachsbergweg, Staufenplatz. Gerresheimer Wald: Torbruchstraße/Ecke Dreherstraße, Parkplatz Kleingartenanlage Vennhauser Allee. Unterbacher See: Parkplatz Südstrand. Werstener Deckel: Nixenstraße. Garather Wald: Anwohnerparkplatz Stettiner Straße 20 — 30. Hofgarten: Corneliusplatz.

Über die Telefonnummer 31 120000 können sich alle anmelden, die am 18. März mitmachen wollen. Neu ist eine Fax-Hotline. Über Fax-Nr. 31 120009 kann man sich ab sofort auch schriftlich melden. Telefonische Anmeldungen sind möglich von montags bis freitags von 9 bis 17 Uhr. Das Fax läuft rund um die Uhr und sieben Tage pro Woche.

Nach getaner Arbeit soll es auch Spaß geben. Zum Abschluss des zweiten Dreck-weg-Tages eine Dankeschön-Party. Die Schlösser Brauerei, Münsterstraße 156, stellt ihren Platz zur Verfügung. Am 18. März wird ab 16.30 Uhr dort die Party steigen.

Fortsetzung von Vorseite

mühen. Dies kann nicht als ausreichend angesehen werden. Es ist sicherlich nicht notwendig, die über siebzig Plätze zur Diskussion zu stellen. Jedoch sollten die für die Stadt Düsseldorf wichtigen Plätze mit eingebunden werden. Es fehlen in der vorgenannten Auflistung der Karl-, Burg-, Graf-Adolf-, Schadow- und Cornelius-Platz. Düsseldorf hat keinen zentralen Platz, der über die Stadtgrenzen hinaus bekannt ist, jedoch eine Vielzahl von Plätzen, die das Stadtbild mit prägen bzw. mit prägen könnten. Die genannten Plätze haben für sich eine Funktion bzw. sind bestimmten Funktionen zuzuordnen. Dies würde bedeuten, die Plätze in eine Gesamtkonzeption einzubinden, und entsprechend ist der von der Stadt vorgesehene Wettbewerb zur Gestaltung der Plätze zu konzeptionieren.

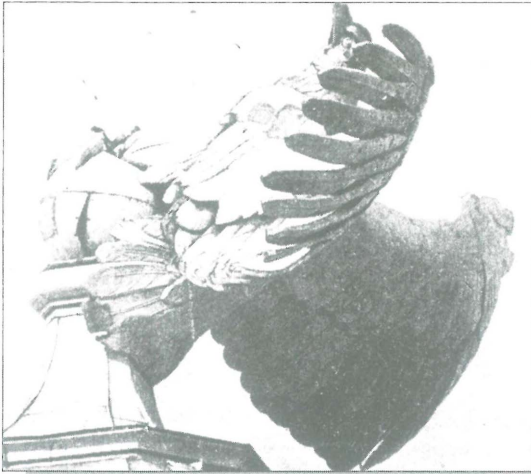
*Diskussionen flammen immer wieder auf*

## Der preußische Adler unter Denkmalschutz

50 Jahre lang hat er allen Stürmen getrotzt, und ausgerechnet am letzten Tage, wo ich meine Amtszimmer räume, stürzt er um“, stöhnte Regierungspräsident a. D. Kurt Baurichter. Es war der 30. April 1967: Ein Wirbelsturm hatte den Kupferadler auf dem Dache des Hauses des Regierungspräsidenten umgeknickt, und er drohte auf die Cecilienallee zu fallen. Kurze Zeit später war er wieder aufgerichtet — Baurichters Nachfolger Hans Otto Bäumer (Amtszeit 1967 bis 1975) ließ ihn, obwohl gestandener Sozialdemokrat, wieder aufrichten.

Der (bis 1999) Vorsitzende des Bezirksplanungsrates (Kommunalparlament im Hause des Regierungspräsidenten), Duisburgs Alt-OB Josef Krings, wunderte sich vor einigen Wochen: „Ob der Adler auf dem Dach in seinem Herrschaftsanspruch noch zeitgemäß ist? Mich erstaunte, dass ausgerechnet Hans-Otto Bäumer ihn wieder hochhieven ließ. Da steht er nun und schaut etwas grimmig in die Ferne“ (gen Westen, zu den Franzosen hin — die Red.).

„Wie stehen Sie zu dem 1902 errichteten preußischen Adler auf dem Dach Ihres Hauses?“, fragten



Es geschah am 28. Februar vor 33 Jahren: Der Preußenadler knickte ein – nicht vom Sturm der Zeit, eine Windbö schaffte ihn. Heute thront er wie eh und je wieder auf dem Sitz des Regierungspräsidenten.

Fortsetzung von Vorseite  
wir unseren Heimatfreund, Regierungspräsident Jürgen Büssow. Seine Antwort ist eindeutig: „Mich stört er nicht!“ „Bewacht er vielleicht die bewährten preußischen Tugenden?“, fragen wir zurück. „Das könnte sein“, lautet die Antwort. „Und wie lauten diese?“ „Verlässlichkeit, Verwaltungs-Qualität, Gleichheit und Gerechtigkeit.“ Dies werde auch heute noch in seinem Hause praktiziert, meinte Büssow,

„plus Bürgerfreundlichkeit“.  
Als der Adler 1902 installiert wurde, war er laut offizieller Erklärung ein „Sinnbild preußischer Kraft und Tüchtigkeit“. Heute steht er mitsamt dem Palais unter Denkmalschutz. Und Historiker und Politiker aller Schattierungen können sich an ihm und seiner Symbolkraft reiben. Es stört ihn nicht. Er hat den Ersten Weltkrieg überdauert, den Zusammenbruch des Kaiserreichs, die Weimarer Republik, die

NS-Zeit, den Zweiten Weltkrieg, die Auflösung des preußischen Staates, den Wiederaufbau der Bundesrepublik, Deutschlands Teilung und Wiedervereinigung — und immer noch schaut er ungerührt in die Ferne. Ein Glück für ihn, dass er nicht nach Osten schauen muss, denn dort liegt Berlin, dort prangt über dem Plenarsaal im Reichstag die „fette Henne“ als Adler im Bundestag. Mit der will er partout nichts zu tun haben. Mor.

### Zehn Jahre Partnerschaft Düsseldorf—Chemnitz

## Wer kann Anstöße für die Belebung der Partnerschaft geben?

Mit Festveranstaltungen wollen Düsseldorf und Chemnitz an den 10. Jahrestag der deutschen Einheit am 3. Oktober erinnern. Darauf verständigten sich die Oberbürgermeister der Partnerstädte im „Programm über die Zusammenarbeit im Jahr 2000“, das jetzt vom Chemnitzer OB Dr. Peter Seifert unterzeichnet worden ist. Per Video-Konferenz wollen beide Stadtchefs am 3. Oktober 2000 nicht nur in ihrer Stadt, sondern auch in der Partnerstadt präsent sein. Geplant sind Festveranstal-

tungen in den Rathäusern. Eingeladen werden sollen unter anderem diejenigen, die nach der Wende die ersten Schritte beim Aufbau der kommunalen Zusammenarbeit getan haben.

Ein Jahrzehnt nach dem Mauerfall nimmt die neugestaltete Innenstadt in Chemnitz konkrete Formen an. Gegenüber dem Rathaus entsteht die Galerie „Roter Turm“, deren Eröffnung für Mai vorgesehen ist. Auf einer Grundfläche von gut 11 000 Quadratmetern wird dreigeschossig gebaut. Im Unterge-

schoss, Erdgeschoss und ersten Obergeschoss entstehen Geschäfte und Lokale. Darüber öffnet ein Multiplex-Kino mit neun Sälen für etwa 2 200 Besucher. Im Zentrum der Galerie gelangt das Tageslicht mit einer Glashallenkonstruktion bis ins Untergeschoss.

Die Galerie ist der erste Teil der neuen Innenstadt. Weitere Komplexe werden folgen. Chemnitz will im Rahmen der Galerie-Eröffnung „Roter Turm“ darüber hinaus eine zentrale Stelle in der Stadt nach der Partnerstadt Düsseldorf benen-

Fortsetzung von Vorseite

nen. Über die städtebaulichen Entwicklungen und weiteren Planungen in der Chemnitzer City soll eine Ausstellung informieren, die im Düsseldorf Rathaus zu sehen sein wird.

Im Jahresprogramm 2000 ist weiter vereinbart worden, dass bei Sportbegegnungen jeweils auch nach Möglichkeit Aktive aus der Partnerstadt eingeladen werden sollen. Dafür will man verstärkt werben, denn schließlich versteht sich gerade Chemnitz als ausgesprochene Sportstadt.

#### Bitte melden

Auch beim Umweltschutz, der Lokalen Agenda, in der Seniorenarbeit und bei Stadtfesten soll es zum Austausch kommen. Dabei geht es vor allem darum, das bürgerschaftliche Engagement zu unterstützen. In diesem Sinne begrüßen es beide Oberbürgermeister ausdrücklich, „wenn sich neben diesen Projekten weitere Begegnungen zwischen den Bürgern beider Städte entwickeln“. Wer weitere Informationen wünscht oder einen Partner in Chemnitz sucht, der kann sich an das Presseamt, Büro für Städtepartnerschaften, Matthias Buchwald, Telefon 89-931 04, wenden. pld



*Erinnern Sie sich? Im Februar vorigen Jahres erlebten wir im Karneval einen Abend des Ortenauer Narrenbundes mit Präsident Otto Schnurr im Kolpingsaal. Wir konnten uns einen Eindruck von der urwüchsigen alemannischen Fasenacht machen. Nun war unser Heimatfreund, das Vorstandsmitglied Horst Jakobskrüger in Berghaupten zu den „Ortenauer Narrentagen“ zum Gegenbesuch eingeladen. Sein Urteil: „Überwältigend“. Im Bild sehen wir ihn (rechts neben ihm Ehefrau Martha) inmitten der Ortenauer Narrenprominenz.*

### Jahresfahrplan der Düsseldorf Museen

Im letzten Heft gaben wir einen Jahres-Überblick über die Ausstellungen in den Düsseldorf Museen. Aus Platzgründen konnten drei Museen nicht berücksichtigt werden, hier der Nachtrag:

**Stadtmuseum**, Berger Allee 2, Telefon 89-96170, geöffnet täglich (außer montags) 11–17 Uhr, mittwochs 11–21 Uhr.  
18. 6. – 16. 7.: der Gesellschaft „Jan Wellen“ zum 100. Jubiläum,  
1. 10. – 14. 1.: „Apollo-Projekt: Laut und deutlich. Kirmesorgeln der Gebrüder Richter, Düsseldorf“,  
20. 8. – 24. 9.: „Zoltan Szekessy“ (in Planung),  
4. 10. – 5. 11.: Puppenausstellung (in Planung),  
12. 11. – 10. 12.: Holzfiguren/Shiva (in Planung),

Weihnachtsmarkt vor dem Stadtmuseum mit Schneeberg und Düsseldorf Partnerstadt Chemnitz.

**Schloss Benrath**, Benrather Schloßallee, Telefon 89-972 71, geöffnet täglich (außer montags) 10–17 Uhr.

**Theatermuseum**, Jägerhofstraße 1, Telefon 89-961 30, geöffnet täglich (außer montags) 11–17 Uhr. Bis 26. 3.: „Gustaf Gründgens – Ansichten eines Schauspielers. Bilder einer Legende“,  
22. 5. – September: „Bayreuth am Niederrhein. Richard Wagners Musiktheater in Duisburg und Düsseldorf“ (in Zusammenarbeit mit der Deutschen Oper am Rhein),  
1. 10. – 31. 1. 2001: „Apollo-Projekt: Vom Sinnenrausch zur Tanzmoderne. Varieté-Tänzerinnen um 1900“.



# Jonges-Veranstaltungen

Kolpinghaus (Franz-Schweizer-Haus), Bilker Straße 36

März 2000

Dienstag, 7. März 2000

*Keine Veranstaltung  
(Fastnacht)*

Dienstag, 14. März 2000, 19.30 Uhr

*Jahreshauptversammlung*  
(s. gesonderte Einladung)

Dienstag, 21. März 2000, 20.00 Uhr

*Die Welt der Spitzenweine*

Vortrag, Referent: Michael Prinz zu Salm-Salm,  
Präsident „Verband Deutscher Prädikats-  
und Qualitätsweingüter e.V.“,  
Bad Kreuznach. — mit Proben —

Dienstag, 28. März 2000, 20.00 Uhr

*Stiftungsfest*

Als Gäste begrüßen wir:  
„Sweet Chariot Gospelchor e.V.“, Düsseldorf,  
Musikalische Leitung Angelika Rehaag

Vorschau auf Dienstag, 4. April 2000, 20.00 Uhr

*Presseschau mit Ernst Meuser  
und Aufnahme neuer Mitglieder*

## *Wir trauern um unsere verstorbenen Heimatfreunde*

Rachen, Dieter, Gastwirt, 66 Jahre  
Spitzhorn, Dr. med. Hans, Arzt, 78 Jahre  
Baues, Kurt, Kaufmann, 83 Jahre

verstorben am 24.01.2000  
verstorben am 27.01.2000  
verstorben am 06.02.2000

## Vogel & am Brunnen

Wir entwickeln  
individuelle  
Versicherungs-Konzepte



Vogel & am Brunnen GmbH  
Versicherungsmakler seit 1939  
Tonhallenstraße 16 · 402 11 Düsseldorf  
Telefon: 02 11/16702-0 · Telefax: 02 11/1610 13  
e-mail: info@amBrunnen.de

## Rund um Ihr Haus

### SWERTZ GRUPPE

Düsseldorfer Straße 92  
40545 Düsseldorf  
Telefon: 02 11/57 79 90 00  
Telefax: 02 11/57 79 90 29



Gebr. Swertz Bau- und  
Stuckunternehmen GmbH  
Tel.: 02 11/57 79 90 00



Projektmanagement  
Baubetreuung GmbH  
Tel.: 02 11/57 79 90 60



HGV-Haus und Grundbesitz  
Verwaltung · Immobilien GmbH  
Tel.: 02 11/57 79 90 30



Raum und Farbe  
Malerwerkstätte GmbH  
Tel.: 02 11/57 79 90 50

**Ist  
Vorsorge  
sinnvoll ?**

*Die Regelung der späteren, eigenen  
Bestattung wird für immer mehr  
Menschen ein wichtiges Thema, das  
aber auch im Vorfeld mit vielen Fragen  
und Unsicherheiten verbunden ist.*

*Wir beraten Sie unverbindlich.*

*In Düsseldorf • Münsterstraße 75  
Friedrichstr. 65 • Kalkumer Str. 141  
Dorotheenstr. 61 • Oberrather Str. 48*

*Tag und Nacht erreichbar  
Telefon 0211 - 9 48 48 48*

BESTATTUNGSHAUS  
**FRANKENHEIM**  
SEIT 1872

# 20.-30.-40.-50.-55.-60.-65.-70.-75.- *Geburtstage* danach jährliche Wiederholung

1. 3.	Vossen, Peter, Dekorateurmeister	91	22. 3.	Ludewig, Ernst, Dipl.-Ing	80
2. 3.	Götzen, Heinrich, Gartenbauing.	65	23. 3.	Gries, Horst, Techn. Kaufmann	65
3. 3.	Vester, Dr. Helmut, Apotheker	87	23. 3.	Kregeloh, Hans, Bankkaufmann	60
3. 3.	Höhe, Rudi, Geschäftsführer	65	24. 3.	Klein, Hans-Wilhelm, Metzgermeister	60
3. 3.	Roth, Prof. Dr. med. Stephan, Arzt	55	24. 3.	Rönnepner, Hans, M.A. Ratsherr a. D.	75
3. 3.	Neuntz, Rolf, Geschäftsführer i. R.	79	24. 3.	Dallmann, Rolf	79
4. 3.	Zürich, Leo, Techn. Einkäufer	85	25. 3.	Großweichede, Helmut	60
4. 3.	Seydaack, Fritz, Rechtsanwalt	87	25. 3.	Dropmann, Hermann, Oberst a. D.	92
5. 3.	Dickschen, Emil, Textilkaufmann	84	25. 3.	Schwarz, Günter, Architekt	60
6. 3.	Rademacher, Peter, Oberstudiendir.	77	26. 3.	Piel, Jakob, Pensionär	79
6. 3.	Spützenreuter, Rainer, Speditionskaufmann	40	26. 3.	Montanus, Heinz, Geschäftsführer	70
6. 3.	Niepenberg, Herbert, Gastwirt	60	26. 3.	Schmitz, Manfred, Beamter	60
7. 3.	Jonas, Matthias, Oberrentmeister a. D.	75	27. 3.	Klapthor, Hans-Heinz, Architekt B.D.A.	89
8. 3.	Tirtey, Hans-Willi, Elektroniker	40	29. 3.	Wilms, Bernd, Dipl.-Ing. Bauwesen	55
8. 3.	Pieras, Rudolf, Wirtschaftsing.	65	29. 3.	Heintges, Kurt, Wirt.-Pr./Steuerber.	77
8. 3.	Koch, Jürgen, Kriminalbeamter	55	29. 3.	Stepper, Gerd, Dipl.-Ing./Prokurist	65
8. 3.	Bach, Reiner, Bauunternehmer	60	30. 3.	Korn, Karl, Bankdirektor	82
9. 3.	Kämmerer, Jakob, Betriebsleiter	81	30. 3.	Beger, Dr. Hans-Ingo, Zahnarzt	60
9. 3.	Schomburg, Robert, Säge-Ind.-Meister	65	30. 3.	Clemens, Bruno	76
9. 3.	Kloft, Wilhelm, Spediteur	55	30. 3.	Richter, Prof. Dr. Karl Heinz, Ltd. Reg. Med. Dir.	86
11. 3.	Müllauer, Alfred, Malermeister	76	31. 3.	Hamelmann, Karl, Bauunternehmer	77
12. 3.	Bongartz, Alfred W., Kaufmann	79	31. 3.	Luft, Paul, Betr.-Leiter-Ing.	75
12. 3.	Harder, Peter, Werkstoffprüfer	50	31. 3.	Obermeyer, Gustav, Verw.-Angestellter	77
13. 3.	Kaulertz, Hubert, Architekt	78	31. 3.	Noschylla, Arthur, Koch	60
13. 3.	Heuer, Hanns, Direktor i. R.	83			
13. 3.	Heefeld, Dieter, Richter, Präs. d. Amtsgerichts	65	1. 4.	Rütgers, Walter, Pensionär	65
13. 3.	Rudolph, Prof. Dr. Heinz, Staatsminister a. D.	88	1. 4.	Spickers, Horst, Kaufmann	60
13. 3.	Heim, Theo, Sozialamtmann	76	2. 4.	Conzen, Dr. h. c. Fritz, Ehrenpräs. der IHK i. R.	87
14. 3.	Pfäffle, Hans, Dipl.-Ingenieur	65	3. 4.	Wozniak, Robert, Beamter	60
14. 3.	Haberkamp, Burkhard, Techniker	55	3. 4.	Möller, Heinrich, Drechslermeister	84
14. 3.	Klose, Manfred, Kfm. Angest. i. R.	60	4. 4.	Scheibe, Wilfried, Betriebswirt	70
14. 3.	Diesfeld, Günther, Architekt	70	5. 4.	Stenske-Bäumer, Rolf, Dipl.-Ingenieur	60
15. 3.	Leuchten, Willi, Landwirt	76	5. 4.	Heise, Ulrich, Brauerei Dir. i. R.	81
15. 3.	Schäfer, Axel, Fleischermeister	40	5. 4.	Herbrich, Hans, Betriebswirt	70
15. 3.	Lakomy, Karl-Dieter, Gärtner M.a.D.	70	6. 4.	Hogeboom, Jan, Fräser	60
15. 3.	Fuls, Herbert, Kaufmann	88	6. 4.	Bringmann, Willi, Ingenieur VDI	80
16. 3.	Eichberg, Wilhelm, Gartenmeister	70	6. 4.	Vollmar, Hans-Jürgen, Organisationsprogrammierer	40
17. 3.	Nink, Willi, Gastwirt	76	6. 4.	Achenbach jr., Theo, Steuerberater	55
18. 3.	Jünemann, Prof. Dr. August, Arzt	65	7. 4.	Limmer, Hubert, Kaufmann	70
18. 3.	Heydn, Werner, Lithograph	60	7. 4.	Kellersperg, Wolfgang Freiherr v., Brauereidir. i. R.	84
18. 3.	Reys, Rudolf, Werbekaufmann	55	7. 4.	Klötters, Günter, Vertreter	70
18. 3.	Wilhelm, Sepp, Techn. Angestellter i. R.	77	7. 4.	Hobarth, Willi, Elektro-Meister	50
18. 3.	Herpens, Georg, Geschäftsführer	60	7. 4.	Lippe, Josef, Ingenieur	89
18. 3.	Römer, Siegfried, Fleischermeister	75	7. 4.	Börgens, Claus, Kaufmann	60
19. 3.	Klomfuß, Elmar	50	7. 4.	Nöcker, Gerhard, Vers.-Kaufmann	60
19. 3.	Frisch, Hans, Ingenieur	88	8. 4.	Freckmann, Rolf, Finanzmakler	50
19. 3.	Nürnberg, Franz, Steinmetzmeister	79	8. 4.	Bergers, Ernst, Rentner	65
19. 3.	Carbone, Carmelo, Goldschmiedemeister	80	8. 4.	Schlich, Christian, Branddirektor	40
19. 3.	Weigel, Adi, Kaufmann	60	9. 4.	Wessely, Dr. Rainer, Geschäftsführer	60
19. 3.	Hoffmann, Hanns-Jochen, Einzelhandels-Kfm.	70	9. 4.	Stauder, Gerhard, Export-Kfm./Gesch.-F.	65
19. 3.	Strinkau, Horst, Ing./Geschäftsführer	65	10. 4.	Thywissen, Hermann Wilhelm, Bürgermeister a. D., Rechtsanwalt	83
20. 3.	Vogt, Wilhelm, Ingenieur	76	10. 4.	Schracke, Karl-Heinz, Schneidermeister	65
20. 3.	Kohn, Gerhard, Kfm. Angestellter	80	10. 4.	Maskort, Heinrich, Ingenieur	80
20. 3.	Becker, Hermann, Kaufmann	78	10. 4.	Loh van, Dr. Wilhelm, Chirurg	60
21. 3.	Münstermann, Gerd Alfred, Kaufmann	50			
21. 3.	Gampert, Professor Dr. Bernhard, Universitätsprofessor	60			
22. 3.	Flier, Dr. Ehrhard, Landesbank-Dir. i. R.	76			

Provinzial, Versicherung der Sparkassen

# Auf gute Nachbar- schaft.

Ihre Sicherheit ist unsere Aufgabe.  
Sprechen Sie mit uns über Vor-  
sorge und Schutz für Ihre Familie,  
Ihr Auto, Ihr Hab und Gut.

[www.provinzial.com](http://www.provinzial.com)

*Immer da, immer nah.*

# PROVINZIAL

**BESTÄNDIGKEIT  
IM WANDEL DER ZEIT**

**150 JAHRE CARL SALM**



## CARL SALM

Das älteste Bestattungs-  
unternehmen in Düsseldorf  
Apostel-Kapelle und  
Aufbahrungsräume im Stammhaus

Tag + Nacht

 (02 11) 13 60 60

## Gewerbeimmobilien

— IDR steht für —  
Stadtentwicklung und  
Wirtschaftsförderung  
im Großraum Düsseldorf.

Wir vermieten  
in eigenen Büro- und  
Gewerbeparks interessante,  
bestens ausgestattete  
Räumlichkeiten.

**Industrierterrains  
Düsseldorf-Reisholz AG**

Henkelstraße 164  
40589 Düsseldorf

Telefon 02 11/7 48 36-0

Fax 02 11/74 79 59

Internet: <http://www.idr.de>

E-Mail: [mail@idr.de](mailto:mail@idr.de)



— Aktiv für Düsseldorf —

Im Verein läuft's am besten.



[www.frankenheim.de](http://www.frankenheim.de)

 *Frankenheim*